



An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 16. Oktober 2025

Till Lindemann-Konzert am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – warum darf ein Künstler mit misogynen Inhalten in der Olympiahalle auftreten?

Am 25. November 2025, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, tritt Till Lindemann in der Münchner Olympiahalle auf.

Lindemann steht seit Jahren wegen misogyn geprägter Texte, Vorwürfen von sexualisierter Gewalt und eines problematischen Frauenbildes in der Kritik. Zahlreiche Betroffene und Initiativen weisen auf die Symbolwirkung solcher Auftritte hin – insbesondere, wenn sie in kommunalen Veranstaltungsorten stattfinden, die sich selbst jedoch nach außen hin für Gleichstellung der Geschlechter und Gewaltprävention bekennen.

Dieses Konzert reiht sich ein in eine Serie problematischer Veranstaltungen in der Olympiahalle, zu denen bereits Anfragen unserer Fraktion gestellt wurden:

- Die bis heute unbeantwortete Anfrage vom Juni 2024 zur UNUM24-Konferenz, die freikirchliche, queerfeindliche und antidemokratische Redner*innen vereinte
- Die Anfrage zu Jordan Peterson in der Olympiahalle, einem antifeministischen und verschwörungsideologischen Redner

Die Antwort zu Jordan Peterson blieb rein formal und wichen den Kernfragen aus. Weder wurden die misogynen und demokratiefeindlichen Tendenzen der Redner thematisiert, noch erfolgte eine Bewertung der wiederholten Vermietung städtischer Räumlichkeiten an Akteure, die den Grundwerten der Stadt widersprechen und die fehlende „Aufsichtsfunktion“ des Aufsichtsrates. Angesichts dieser wiederkehrenden Muster entsteht der Eindruck, dass die Stadt München und ihre Gesellschaften – insbesondere die Olympiapark GmbH –, sowie auch deren Aufsichtsrat und die Stadtspitze keine konsequente Haltung oder Leitlinien dazu entwickelt haben, wie mit derartigen Fällen umzugehen ist.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. **Vertragsschluss:** Wann wurde der Vertrag für das Konzert von Till Lindemann in der Olympiahalle unterzeichnet, und welche internen Prüfschritte und Bewertungen gab es dazu intern?
2. **Fachstellenbewertung:** Haben die Fachstelle für Demokratie, die Gleichstellungsstelle für Frauen, das Kulturreferat oder andere zuständige Stellen eine Einschätzung zum Auftritt

abgegeben? Falls ja, wie lautet diese, und wann wurden die jeweiligen Stellen einbezogen?
Wurden diese Ergebnisse dem Aufsichtsrat vorgelegt?

3. **Aufsichtsrat:** Wurde das Konzert im Aufsichtsrat besprochen? Hinsichtlich der wiederholten Thematik von kritischen Künstlern in der Olympiahalle wurde schriftlich und mündlich mitgeteilt, dass entsprechende Auftritte dort thematisiert werden. Geschah das, wenn ja, wann und was war hier das Ergebnis?
4. **Kritischer Termin:** Wurde der Umstand, dass der Auftritt am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen stattfindet, bei der Genehmigung thematisiert oder bewertet? Wenn nein, warum nicht?
5. **Gesellschaftliche Wirkung:** Wie bewertet die Stadt München den Widerspruch zwischen ihren eigenen Leitlinien zu Gleichstellung, Gewaltprävention und Vielfalt und der Vermietung einer städtischen Veranstaltungsstätte an einen Künstler, der wiederholt mit sexualisierten Übergriffen und Misogynie in Verbindung gebracht wurde?
6. **Öffentliche Positionierung:** Wird die Stadt München sich – ähnlich wie beim Konzert von Roger Waters – im Vorfeld öffentlich positionieren oder gemeinsam mit Partnerorganisationen Sensibilisierungskampagnen rund um den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen initiieren?
Wie wird die Stadt und die Olympiapark GmbH sicherstellen, dass Gegenprotest am Tag des Konzertes in Sicht- und Hörweite stattfinden kann?
7. **Prüf- und Kontrollmechanismen:** Welche Maßnahmen trifft die Stadt bzw. die Olympiapark GmbH, um sicherzustellen, dass auf dem oder im Umfeld des Konzerts keine frauenfeindlichen, sexualisierten oder gewaltverherrlichenden Inhalte verbreitet werden – etwa über Bühneninszenierung, Merchandising oder begleitende Medien?
8. **Verwaltungsverantwortung:** Welche Schritte werden unternommen, um künftig eine frühzeitige politische und fachliche Bewertung problematischer Veranstaltungsbuchungen sicherzustellen, insbesondere vor dem Hintergrund der noch unbeantworteten UNUM-Anfrage?

Wir erwarten eine fristgerechte Antwort. Danke.

Initiative:

Stadträtin Marie Burnebeit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München